

# Feuerwehr füllt große Lücke im Dorfkalender

**FEST** Rund um das Feuerwehrhaus in Neustadtgödens wurde gefeiert

Bürgermeister Josef Wesselmann übernimmt im Herbst wohl ein neues Amt: Ortsbrandmeister Frank Maaß bot ihm den Posten als Patron der Jugendfeuerwehr an.

VON MANFRED LEHMANN

**NEUSTADTGÖDENS** – Wenn nichts mehr geht, geht noch etwas bei der Feuerwehr. Diesen Eindruck erhielt man am „Volksfestwochenende“ bei deren großem Sommerfest, das vielen Besuchern als Ersatz für das erstmals nicht mehr stattfindende Neustadtgödenser Volksfest willkommen schien. Leider soll es nur in dreijährigem Rhythmus veranstaltet werden.

Rund um das Feuerwehrhaus wurde mit der Ortswehr Gödens gefeiert. Dank des guten Wetters konnte neben der Fahrzeughalle und der großen Auffahrt auch der angrenzende Garten des Landrichterhauses mit Schatten spendenden Bäumen als Austragungsort genutzt werden. Zu einem Höhepunkt wurde die offizielle Gründung der eigenen 12-köpfigen Jugendfeuerwehr, der 16. im Landkreis Friesland.

Nachdem Ausrufer „Hinni“

Janßen in alter Tradition die Neustadtgödenser geweckt und zur Teilnahme am Feuerwehrfest aufgefordert hatte, wurde dieses mit einem Umzug durch das Dorf ab Gaststätte „Zur Waage“ gestartet. Die meisten örtlichen Vereine sowie Gäste aus Nachbarorten stellten Abordnungen und die komplette Ortswehr schritt stolz vorne weg. Musikalische Begleitung erhielten die Gödenser vom Feuerwehrorchester der Stadt Eschweiler bei Aachen, das später noch ein zweistündiges Platzkonzert bot, ehe DJ Kai vom Night-Live-Team bis in die Nacht für Musik zum Tanz sorgte.

Vor dem Feuerwehrhaus waren alte und neue Löschfahrzeuge aus Sande, Gödens, Friedeburg und die als Leihgabe von Heidi Gräfin von Wedel wie ein Schatz gehütete „Feuerwehr-Sprütze“ von 1792 zur Besichtigung ausgestellt. Das THW Jever war beteiligt, mehrere Hobbykünstler zeigten ihr Können und auch für Kinderbelustigung war gesorgt. Nachmittags waren die „Sänger vom Schwarzen Brack“ zu hören. Großen Anteil am Erfolg hatten aber die Feuerwehrfrauen. Sie sorgten nicht nur für Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Später luden sie zu einem aus



Die Spitze des Festumzuges beim Feuerwehrfest in Neustadtgödens bildeten die Mitglieder der Ortswehr.

FOTO: LEHMANN

Bratkartoffeln, Matjes und Mee(h)r bestehenden Bufett ein.

Die neue Jugendfeuerwehr hatte ihre Selbstständigkeit in gutem Einvernehmen mit den Sanfern, denen ihre Mitglieder einige Jahre angehörten, zwar schon vor einiger Zeit erklärt; der offizielle Gründungsakt war nun aber mit diversen Vorteilen verbunden. Zahlreiche Gäste überreichten so genannte „Flachgeschenke“ in Form von Bargeld oder Schecks zur Unterstützung der jungen Truppe. Auf weitere personelle Zugänge werden Jugendwart Sven Behring und die Betreuer Rebecca Fasst und Stefan Worbs nicht lange



Die Jugendfeuerwehr Gödens mit großem Anhang bei der offiziellen Gründung.

FOTO: LEHMANN

warten müssen; selbst Pamperkinder liefern schon mit „Feuerwehr-Mini“ und Vornamen auf ihren T-Shirts herum.

Ortsbrandmeister Frank Maaß hieß alle Gäste willkommen und kündigte eine große Alarmübung an. Bürgermeister Josef Wesselmann lobte, dass die Wehren nicht nur Brände löschen, sondern auch bei zahlreichen Veranstaltungen für Sicherheit sor-

gen. Die Jugendfeuerwehr Gödens sei kein „Schnellschuss“. Man erwarte, dass sie lange bestehe.

Dann gab es noch gute Nachrichten vom Bürgermeister: „Wir bleiben in Sande“, sagte er auf Anfrage des Gödenser Ortsbrandmeisters Frank Maaß. Der möchte Wesselmann nach seinem Ausscheiden aus dem Amt im November dieses Jahres zum Pat-

ron der neuen Jugendwehr machen.

Im Anschluss gratulierten Kreisbrandmeister Gerhard Zunken, Kreisjugendfeuerwehrobmann Karl Adden, Gemeindebrandmeister Peter Hoffbauer, Andreas Berger für die Sander Jugendwehr sowie Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes und der Brandkasse der neuen Jugendwehr.

## Kurz notiert

### Heidler 24 Jahre im Amt

**ROFFHAUSEN** – Die Schulleiterin der Grundschule Roffhausen, Heidi Heidler, ist bereits seit 24 Jahren im Amt. Sie wird am Ende dieses Schuljahres zum Bedauern von Kollegen, Eltern und Schülern in Pension gehen. In der Bildunterschrift des „Schortens-Porträts“ vom Sonnabend wurden zehn Jahre ihrer Dienstzeit unterschlagen. Wir bitten dies zu entschuldigen.

### Wind- und Weteradler

**JEVER** – Die „Wind- und Weteradler Jever“, fahren am Mittwoch, 23. Juli, nach Wilhelmshaven. Eine Einkehr zur Kaffee und Kuchen ist geplant. Treffen ist um 12.45 Uhr auf dem Schlosshof in Jever, mitfahren kann jeder.

### Pflege der Grünfläche

**MINSEN/FÖRRRIEN** – Die Vorstände der Dorfgemeinschaft Minsen/Förrrien laden für Dienstag, 22. Juli, 19.30 Uhr, alle Bürger zu einem Treffen in der „Alten Schmiede“ in Minsen ein. Es geht um die künftige Pflege der Grünflächen in den Orten. Dafür soll wieder eine aktive Dorfgemeinschaft aufgebaut werden.

### Urlauber im Gefängnis

**DANGAST** – Ein renitenter Urlauber aus Nordrhein-Westfalen hat seinen letzten Urlaubstag in Dangast im Gefängnis verbracht. Der 38-jährige hatte am Sonnabend nach einem Streit seiner 36-jährigen Lebensgefährtin mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Laut Polizei war der Bochumer stark alkoholisiert. Zur Ausnüchterung kam er in Polizeigewahrsam.

# Schwitzen in Rüstung, Kettenhemd und Woll-Gewand

**VERANSTALTUNG** Gelungene Zeitreise beim „Mittelalter-Spectaculum“ am Strand von Schillig

**SCHILLIG/WAN** – Mit 67 Heerlagern, rund 75 Händlerständen und insgesamt gut 800 Teilnehmern war das Mittelalter-Festival auf dem Strand von Schillig an diesem Wochenende gut doppelt so groß wie bei der Premiere im letzten Sommer. Zu den augenfälligen Höhepunkten zählten da die großen Umzüge mit dutzenden von Rittern und all dem Fahrensvolk und Marktendern, das im Mittelalter zum Beispiel bei einem Kreuzzug dazu gehörte.

Allerdings durfte dabei kräftig geschwitzt werden, denn die Kleidung und vor allem die Rüstungen waren ja so authentisch wie möglich gehalten. Da hielten bei den hochsommerlichen Temperaturen die festen Wollstoffe besonders warm und die Rittersleute bekamen eine Ahnung, was so ein Zug ins Heilige Land schon rein klimatisch mit sich brachte. Wie Hauptmann Thomas Noll von der „Fraternitus Belli“ (Bruderschaft des Krieges) aus dem Ruhrgebiet erläuterte, wiegt allein das vernietete Kettenhemd 17 Kilogramm und mit Polsterjacke, Beinschutz, Polsterjacke, Helm und Handschutz kommt so ein Ritter auf etwa 30 Kilo die er mit sich trägt. Ohne Schwert.

Während tagüber das Angebot an „Schmaus und Sauf“ mit Leckereien wie Metbier oder Moccia mit Chili in der Hitze weniger gefragt war, staunten die vielen Zuschauer vom sehr vollen Strand um so mehr, wenn die Ritter von der „Fraternitus Belli“ und die vom bundesweit agierenden



Oben: Sabrina und Serena wurden vom Hochmeister (rechts) in den „Deutschen Schwert Orden“ aufgenommen. Links: deftige BadeFreuden genoss diese Truppe im Zuber.

FOTO: NIEMANN



Bei Schwertkämpfen in voller Rüstung lief bei den Rittern in Schillig der Schweiß.

FOTO: DÜVEL

Besucher willkommen heißen. Die fanden ein vielfältiges Angebot an schönem und nützlichem Tand und die Stimmung wurde immer besser, als dann all die Fackeln und Feuerkörbe für ein idyllisches Ambiente sorgten. Dazu trat die Gruppe „Des Wahnsinns fette Beute“ auf, die deftig-fröhliche Musik machte und manch despektierliche Verse teils auch auf Platt vortrug. Ihr lästerliches Motto lautete dabei: „Wir sch... auf die Obrigkeit!“

Währenddessen kam es im großen Heerlager des „Deutschen Schwert Ordens“ zu einem festlichen Akt, denn Hochmeister Lothar von Owemund nahm erst Marko und Ralf als Ordenswaffenknechte nach feierlichem Gelöbnis in den Orden auf und dann Sabrina und Serena, die sich künftig Ordensschwestern im Range von Mägen nennen dürfen.

Zur prachtvollen Stimmung vor den vielen Zelten, vor denen auf offenem Feuer gebrutzelt und gemütlich geklönt wurde, passte schließlich auch das Labsal mit fünf Erwachsenen und zwei Kindern im ausgewachsenen Badeszuber mit lauwarmem Wasser in der „Burg Zuberlonia“. Für den abschließenden Sonntag stand als weiterer Höhepunkt noch ein Turnier mit Pferden auf dem Programm und angesichts der allgemeinen Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer darf man wohl mit einem erneuten Mittelalter-Festival für 2015 hier direkt am Wasser rechnen.

„Deutschen Schwert Orden“ sich trotzdem kräfteraubende Schaukämpfe in der so genannten Waffendemonstration lieferten. Wobei betont wurde, dass diese Kämpfe mit Langschwertern, Einhandschwertern und Glevan (Lanzen) ohne „Choreographie“ ablaufen, also wirklich wettbewerbsmäßig kräftig draufgehauen wird.

Wie am Freitagabend erlebte sich das Publikumsinteresse auch am Sonnabend deutlich bei Einbruch der Dämmerung mit „Kurzwyl-Suchenden“, als welche der Marktvogt und der Herold die